



Der Tag der vier Päpste

Predigt am 27.4.2014

„Niemals in der Geschichte Roms und in der Weltgeschichte ist das vorgekommen: zwei heilige Päpste und zwei lebende Päpste, die sich gegenseitig kannten. Ich stelle mir die Emotion von Papst Francesco und von Papst Benedikt vor in der Basilika, wo Benedikt als Papst wichtige Ereignisse erlebt hat, und wo er heute, zusammen mit Papst Francesco, an diesem besonderen Ereignis teilnimmt.“

So äußerte sich am Mittwoch Morgen dieser Woche der Vize-Präsident der Römischen Wallfahrtszentrale P. Liberio Andreatta in einer Pressekonferenz anlässlich der Vorlage der Sicherheitspläne für dieses Wochenende, an dem 1 Millionen Pilger und Touristen in Rom erwartet werden.

Ich möchte an diesem historischen Tag zu Papst Johannes XXIII und Papst Johannes Paul II jeweils nur ein winzig kleines Mosaik-Steinchen aus deren Leben und zu deren bleibender Bedeutung aufzeigen.

Lebensregeln von Papst Johannes XXIII - Die Zehn Gebote der Gelassenheit

Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

Nur für heute werde ich große Sorgfalt in mein Auftreten legen: vornehm in meinem Verhalten; ich werde niemand kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern - nur mich selbst.

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin - nicht für die andere, sondern auch für diese Welt.

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen; wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist eine gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen, und ich werde es niemandem erzählen.

Nur für heute werde ich etwas tun, auf das ich keine Lust habe zu tun: sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass es niemand merkt.

Nur für heute werde ich fest glauben - selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten - , dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

9.

Der Tag der vier Päpste

Predigt am 27.4.2014

„Niemand in der Geschichte Roms und in der Weltgeschichte ist das vorgekommen: zwei heilige Päpste und zwei lebende Päpste, die sich gegenseitig kannten. Ich stelle mir die Emotion von Papst Francesco und von Papst Benedikt vor in der Basilika, wo Benedikt als Papst wichtige Ereignisse erlebt hat, und wo er heute, zusammen mit Papst Francesco, an diesem besonderen Ereignis teilnimmt.“

So äußerte sich am Mittwoch Morgen dieser Woche der Vize-Präsident der Römischen Wallfahrtszentrale P. Liberio Andreatta in einer Pressekonferenz anlässlich der Vorlage der Sicherheitspläne für dieses Wochenende, an dem 1 Millionen Pilger und Touristen in Rom erwartet werden.

Ich möchte an diesem historischen Tag zu Papst Johannes XXIII und Papst Johannes Paul II jeweils nur ein winzig kleines Mosaik-Steinchen aus deren Leben und zu deren bleibender Bedeutung aufzeigen.

Lebensregeln von Papst Johannes XXIII - Die Zehn Gebote der Gelassenheit

- 1. Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.*
- 2. Nur für heute werde ich große Sorgfalt in mein Auftreten legen: vornehm in meinem Verhalten; ich werde niemand kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern - nur mich selbst.*
- 3. Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin - nicht für die andere, sondern auch für diese Welt.*

4. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.
5. Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen; wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist eine gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.
6. Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen, und ich werde es niemandem erzählen.
7. Nur für heute werde ich etwas tun, auf das ich keine Lust habe zu tun: sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass es niemand merkt.
8. Nur für heute werde ich fest glauben - selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten - , dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.
9. Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist - und ich werde an die Güte glauben.
10. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen - und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: der Hetze und der Unentschlossenheit.

Johannes Paul II: Wende in Polen

Johannes Paul II. wird ein großer Einfluss auf die [Demokratisierung](#) seines Heimatlandes [Polen](#) zugeschrieben. Im stark katholisch geprägten Polen stärkte er mit seiner offenen Parteinahme für die antikommunistische Gewerkschaft [Solidarność](#) die Opposition. [Lech Wałęsa](#) sagte anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von Solidarnosc, Johannes Paul II. habe seinerzeit mit der Aufforderung an die Polen, alle Angst zu vergessen, das Land aufgeweckt.^[26]

Von Bedeutung waren insbesondere die Polenbesuche des Papstes. Die erste Reise 1979 wurde faktisch zu einer politischen Demonstration. Die Bilder von 2 Millionen friedlich dem Papst zujubelnden Polen wurden in der ganzen Welt per Fernsehen gezeigt – nur in Polen nicht. Am 15. Januar 1981 empfing Johannes Paul II. eine von Lech Wałęsa angeführte Delegation der Solidarność im Vatikan zu einer Audienz.^[28] Auf der zweiten Polenreise 1983, welche während des [Kriegsrechts](#) stattfand, forderte Johannes Paul II. von der Staatsspitze die rasche Umsetzung der Sozialreformen und traf wiederum Lech Wałęsa, obwohl dieser faktisch unter Hausarrest stand und Solidarność inzwischen verboten war.

Michael Gorbatschow schrieb in seinen Memoiren, die Geschehnisse in Osteuropa wären ohne Johannes Paul II. nicht möglich gewesen. Ihn hatte Johannes Paul am 1. Dezember 1989 zu einer 75-minütigen Privat-Audienz empfangen. Und beide haben sich in Russisch miteinander unterhalten, ohne Dolmetscher!!

Die Begegnung zwischen Johannes Paul II. und Gorbatschow war nach amtlicher Sprachregelung ein «offizieller Besuch», mehr als eine Privataudienz also und weniger als ein Staatsbesuch. Gorbatschow schüttelte einem Kirchenoberhaupt die Hand, das offen die polnische Gewerkschaft «Solidarnosc» in ihrem Aufbegehren gegen die Warschauer Führung unterstützte und so nach Ansicht vieler Historiker zu einem der Totengräber des Ostblocks wurde. Es war kein Zufall, dass es ausgerechnet im Dezember 1989 zwischen Johannes Paul II. und Gorbatschow zu einem Gespräch in der päpstlichen Privatbibliothek kam. Die politische Nachkriegsordnung war aus den Fugen geraten: Der Fall der Berliner Mauer lag gerade drei Wochen zurück. Der sozialistische Ostblock befand sich in Auflösung und die Unabhängigkeitsbestrebungen nationaler Minderheiten in der Sowjetunion machten Gorbatschow schwer zu schaffen. Nach dem Gespräch - die Erleichterung stand Gastgeber und Gast auf die Stirn geschrieben - kündigte Gorbatschow an, sein Land werde in Kürze ein Gesetz über die Gewissensfreiheit erlassen. Ein Jahr später trat es in Kraft; nach zwölf weiteren Monaten löste sich die Sowjetunion auf. Zwischen Gorbatschow und Johannes Paul II. entwickelten sich in den folgenden Jahren freundschaftliche Kontakte. Der Staatsmann war fortan regelmäßiger Gast im Vatikan.

2 winzige Mosaik-Steinchen aus dem Leben und der bleibenden Bedeutung zweier großer und heute heilig gesprochener Päpste.